



BVE

Bundesvereinigung
der Deutschen
Ernährungsindustrie

Die Ernährungsindustrie in Zahlen 2013

Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland
www.bve-online.de

Konjunkturdaten der Ernährungsindustrie 2012

“Deutschlands viertgrößter Industriezweig leistet einen wichtigen Beitrag zu Wohlstand, Wachstum und Beschäftigung.”

	2012*	2011
Umsatz nominal	170,6 Mrd. € (+3,6%)	163,3 Mrd. € (+7,6%)
davon Inland	120,3 Mrd. € (+0,9%)	115,4 Mrd. € (+5,9%)
davon Ausland	50,3 Mrd. € (+10,9%)	48,0 Mrd. € (+12,1%)
(EU)	(+8,5%)	(+10,4%)
(Drittländer)	(+19,8%)	(+19,2%)
Reale Umsatzentwicklung	+0,2%	+0,8%
Auslandsanteil am Umsatz	30%	29,5%
Betriebe	5.990 (+0,5%)	5.960 (+1,0%)
Beschäftigte	556.000 (+1,1%)	550.000 (+1,4%)
Verbraucherpreise gesamt	+2,0%	+2,3%
davon Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+3,4%	+2,8%
Verkaufspreise der Ernährungsindustrie		
Inland	+3,6%	+6,1%
Export	+3,1%	+8,4%

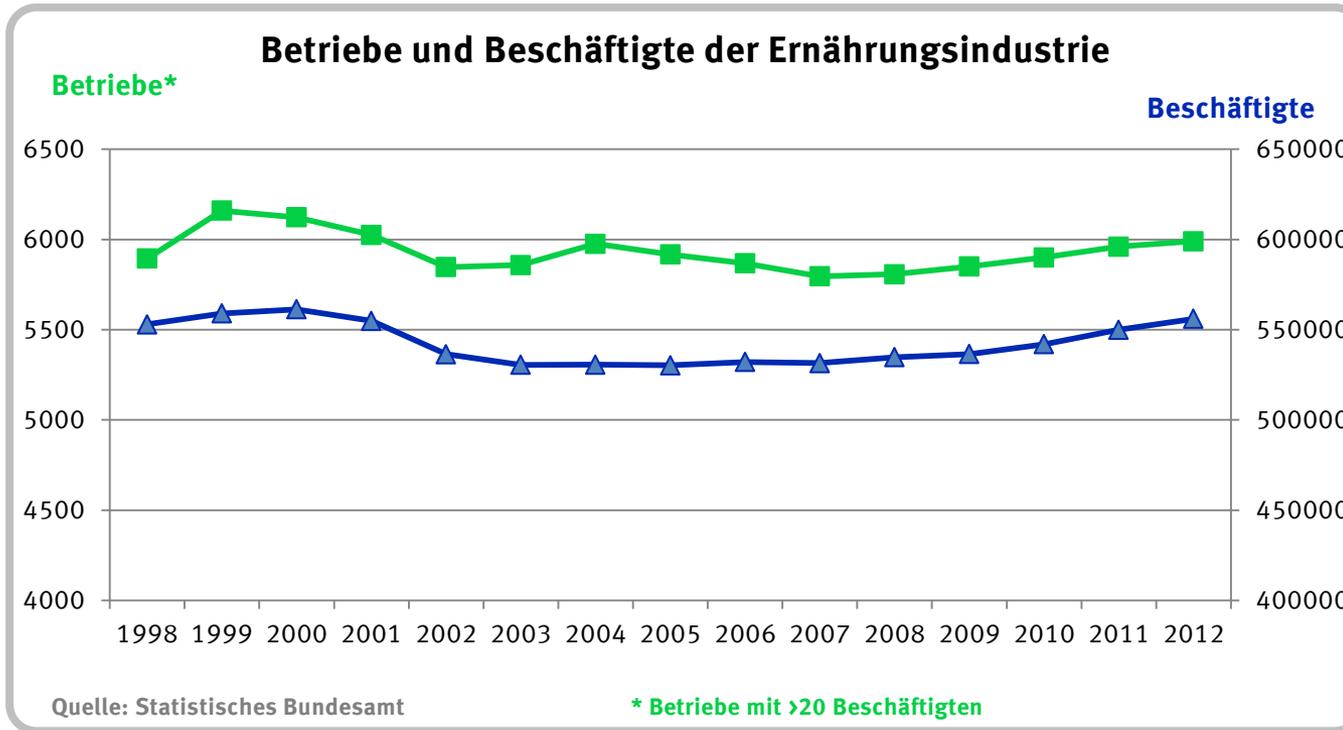
*vorläufig, geschätzt
(Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum
in Klammer/ Veränderung 2012 gegenüber
vorläufigem Vorjahresergebnis)

Quelle: Statistisches Bundesamt, BVE



Beschäftigung garantiert

„Wir bieten sichere Arbeitsplätze in allen Regionen Deutschlands.“



In der Ernährungsindustrie waren 2012 gut 556.000 Menschen in knapp 6.000 Betrieben beschäftigt.

Die überwiegend von kleinen und mittelständischen Unternehmen geprägte Branche ist der viertgrößte Industriezweig in Deutschland und bietet vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten.



Breites Branchenspektrum

“Wir bieten den Kunden Vielfalt für eine gesunde Ernährung!”



Anteile der Branchen am Gesamtumsatz der Ernährungsindustrie 2012

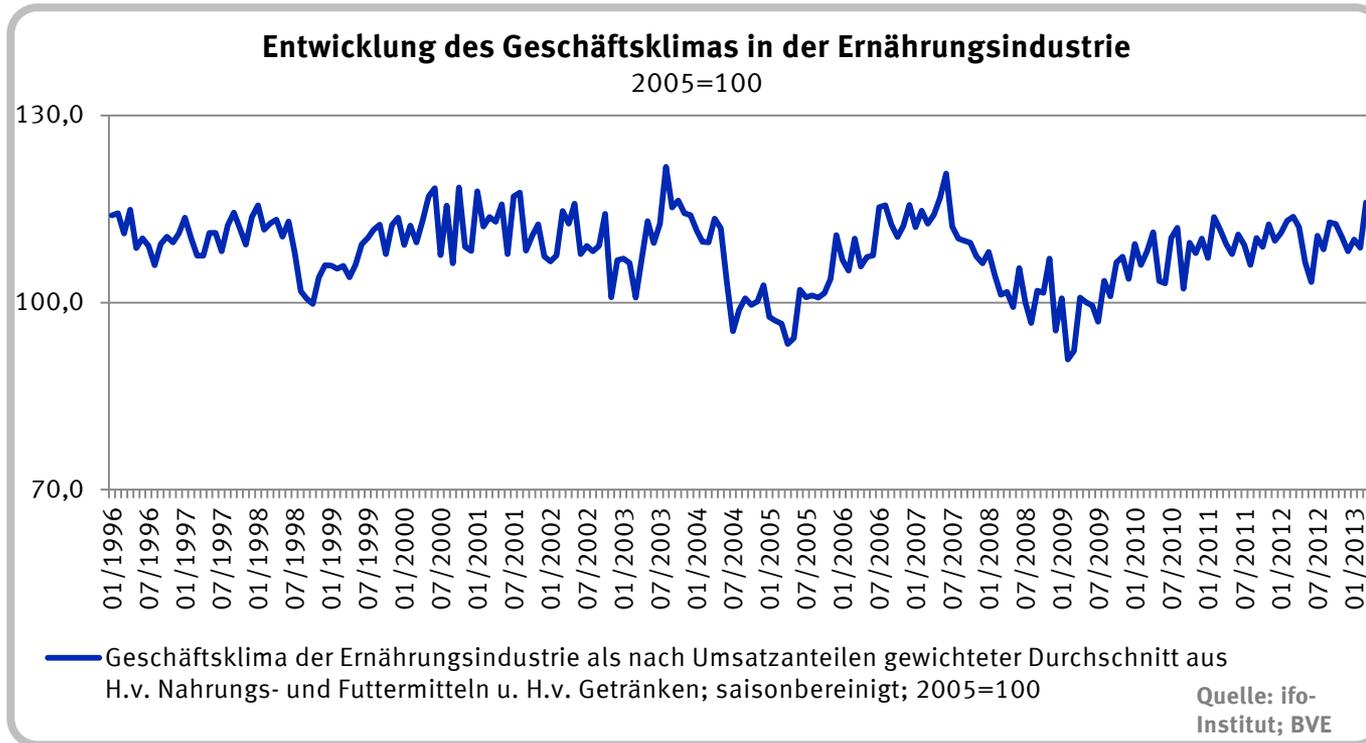
Quelle: Statistisches Bundesamt, BVE

Zu den wichtigsten Branchen der Ernährungsindustrie zählen die Fleisch- und Fleisch verarbeitende Industrie, die Milchindustrie, die Süß- und Backwarenindustrie, sowie die Herstellung alkoholischer Getränke.



Die Ernährungsindustrie – auf stabilem Kurs

„Das Geschäftsklima unterliegt häufig saisonalen Schwankungen, erweist sich im Zeitverlauf aber als robust.“



Konjunkturelle und saisonale Schwankungen, volatile Rohstoffpreise, Beeinträchtigungen durch Regulierung oder Krisen in der Lebensmittelkette bedingen das kurzfristige „Auf und Ab“ des Geschäftsklimas in der Ernährungsindustrie

langfristig gesehen bleibt die Branche stabil.

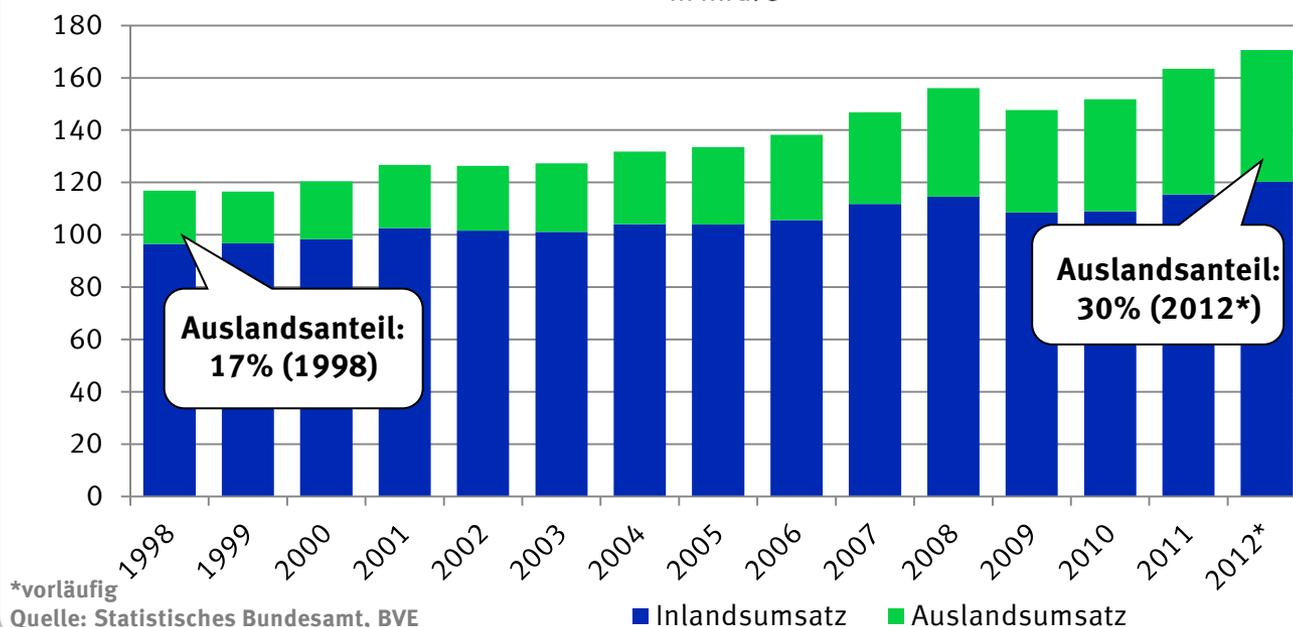


Branche wächst durch Steigerung der Exporte

„Wir versorgen zuverlässig 82 Millionen Menschen in Deutschland, weltweit schätzen Kunden die Qualität deutscher Produkte.“

Umsatz der Ernährungsindustrie im In- und Ausland

in Mrd.€



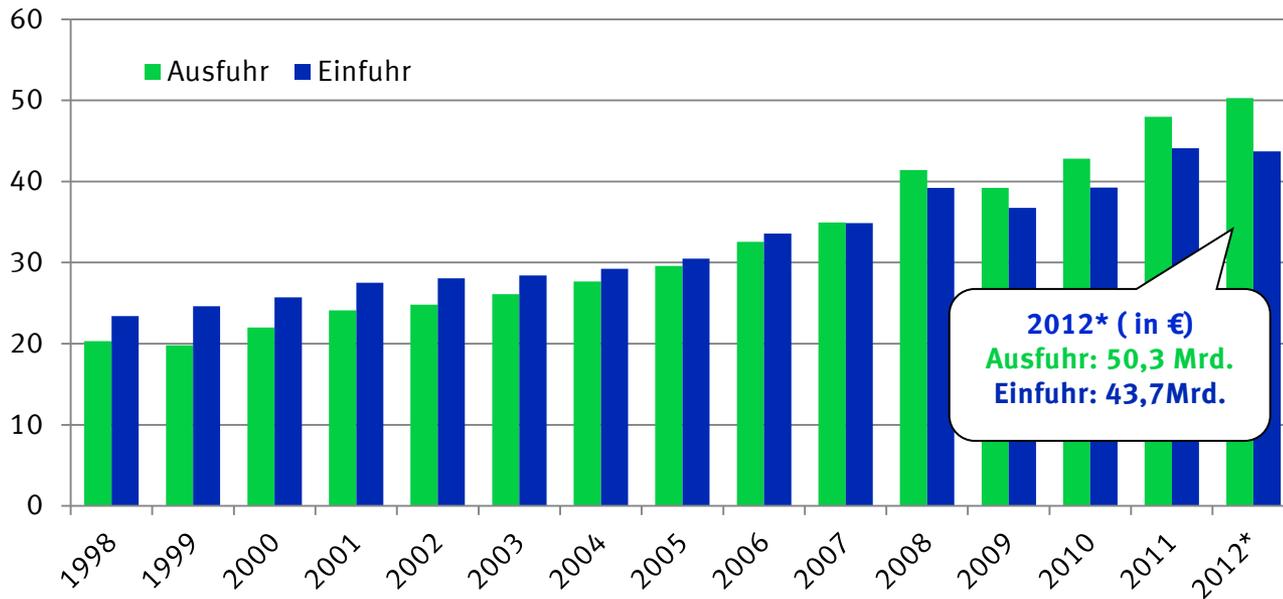
Die Ernährungsindustrie erwirtschaftete 2012 einen Gesamtumsatz von 170,6 Mrd. Euro - davon 120,3 Mrd. Euro im Inland und 50,3 Mrd. Euro im Ausland.

Der Export ist für die Ernährungsindustrie ein wichtiges Standbein – jeder 3. Euro wird im Ausland verdient. Deutsche Lebensmittelqualität ist international sehr gefragt.

Positive Außenhandelsbilanz

„Wir sind ein gefragter Geschäftspartner auf internationalen Märkten.“

Aus- und Einfuhren an Erzeugnissen der Ernährungsindustrie
in Mrd.€



*vorläufig

Quelle: Statistisches Bundesamt, BVE

Die Ausfuhren der Ernährungsindustrie haben sich seit 1998 mehr als verdoppelt, sie nahmen um knapp 150% zu.

Besonders gefragte sind deutsche Süßwaren, Fleisch- und Milchprodukte.

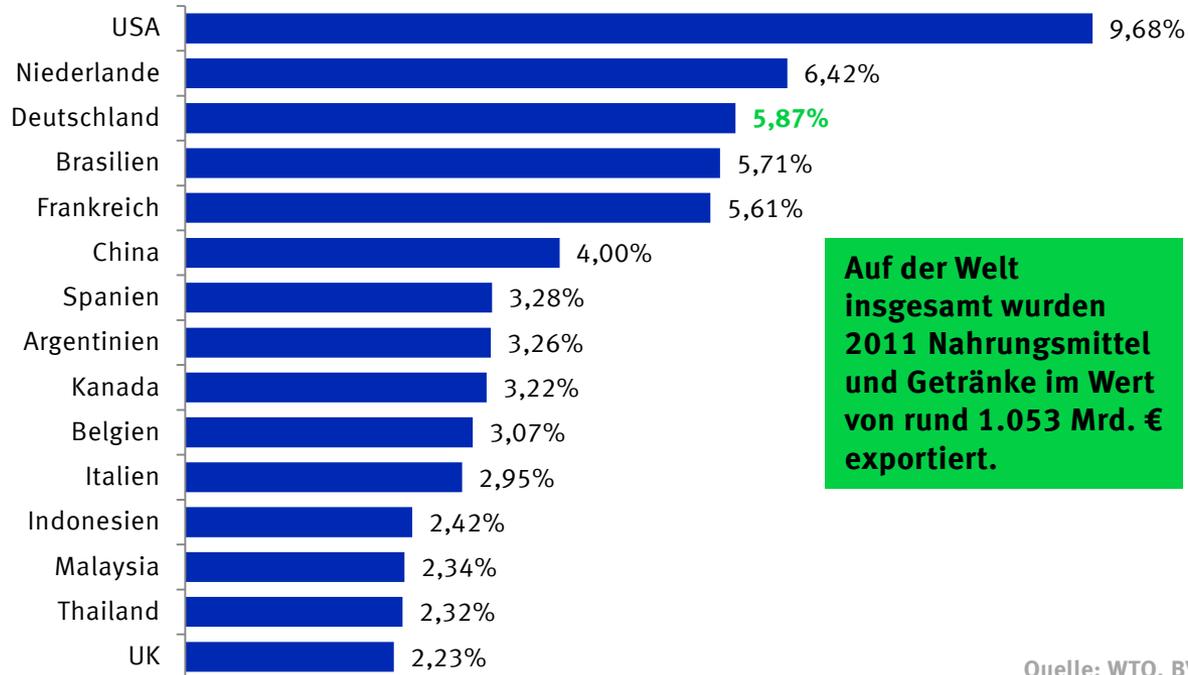
Die Einfuhren stiegen im gleichen Zeitraum um 87%.



Exportnation Deutschland

„Deutschland ist die drittstärkste Exportnation für Nahrungsmittel und Getränke auf dem Weltmarkt.“

Anteil am Weltexport von Lebensmitteln 2011



Auf der Welt insgesamt wurden 2011 Nahrungsmittel und Getränke im Wert von rund 1.053 Mrd. € exportiert.

Quelle: WTO, BVE

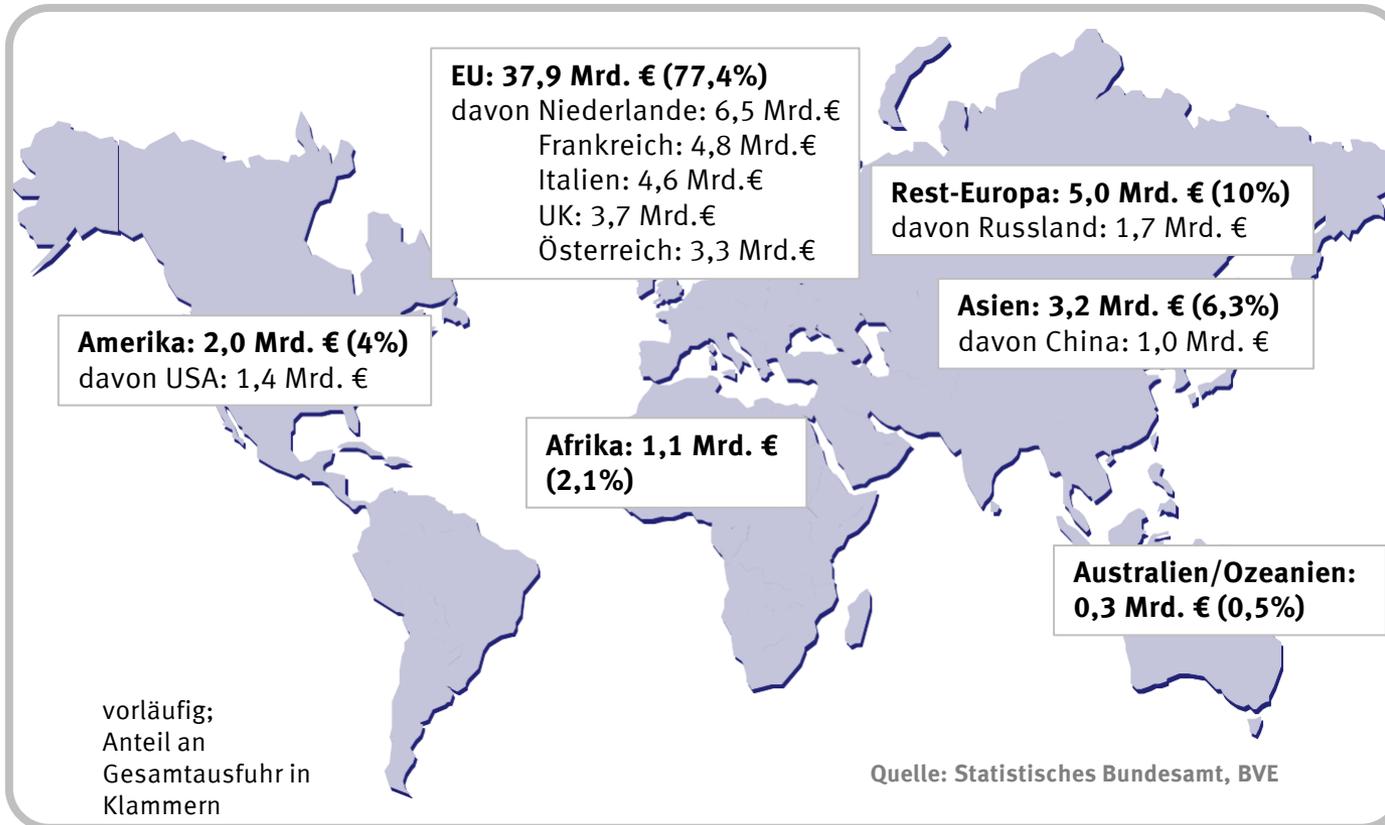
Die weltweiten Exporte an Nahrungsmitteln und Getränken beliefen sich 2011 auf rund 1.053 Mrd.€.

Deutschland ist mit einem Exportanteil von knapp 6% die drittstärkste Exportnation für Lebensmittel auf dem Weltmarkt.



Deutsche Lebensmittel auf internationalen Märkten

“Wir sind fit für den globalen Wettbewerb.“



EU: 37,9 Mrd. € (77,4%)
davon Niederlande: 6,5 Mrd.€
Frankreich: 4,8 Mrd.€
Italien: 4,6 Mrd.€
UK: 3,7 Mrd.€
Österreich: 3,3 Mrd.€

Rest-Europa: 5,0 Mrd. € (10%)
davon Russland: 1,7 Mrd. €

Asien: 3,2 Mrd. € (6,3%)
davon China: 1,0 Mrd. €

Amerika: 2,0 Mrd. € (4%)
davon USA: 1,4 Mrd. €

Afrika: 1,1 Mrd. € (2,1%)

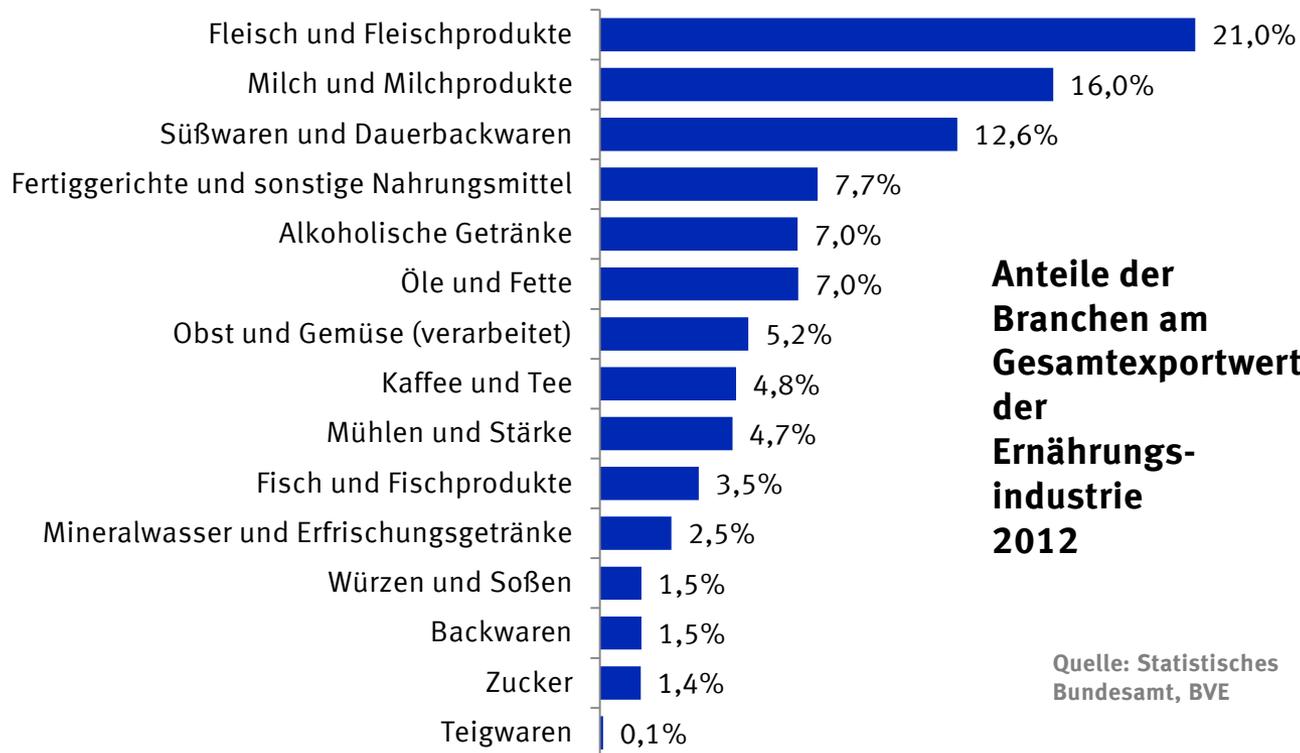
Australien/Ozeanien: 0,3 Mrd. € (0,5%)

Die Ernährungsindustrie exportierte 2012 Erzeugnisse im Wert von 50,3 Mrd. Euro. Rund 77% der deutschen Lebensmittelexporte werden in der EU abgesetzt – die Niederlande, Italien, Frankreich, Großbritannien und Österreich sind die wichtigsten Märkte. Der Export in Drittländer steigt kontinuierlich – bedeutende Märkte sind die Schweiz, Russland, die USA und China.



Weltweit beliebt und verlässlich

“Wir exportieren Vielfalt und Qualität, Made in Germany.“



Zu den wichtigsten Exportbranchen der Ernährungsindustrie zählen die Fleisch- und Fleisch verarbeitende Industrie, die Milchindustrie, sowie die Herstellung von Süßwaren und alkoholischen Getränken.

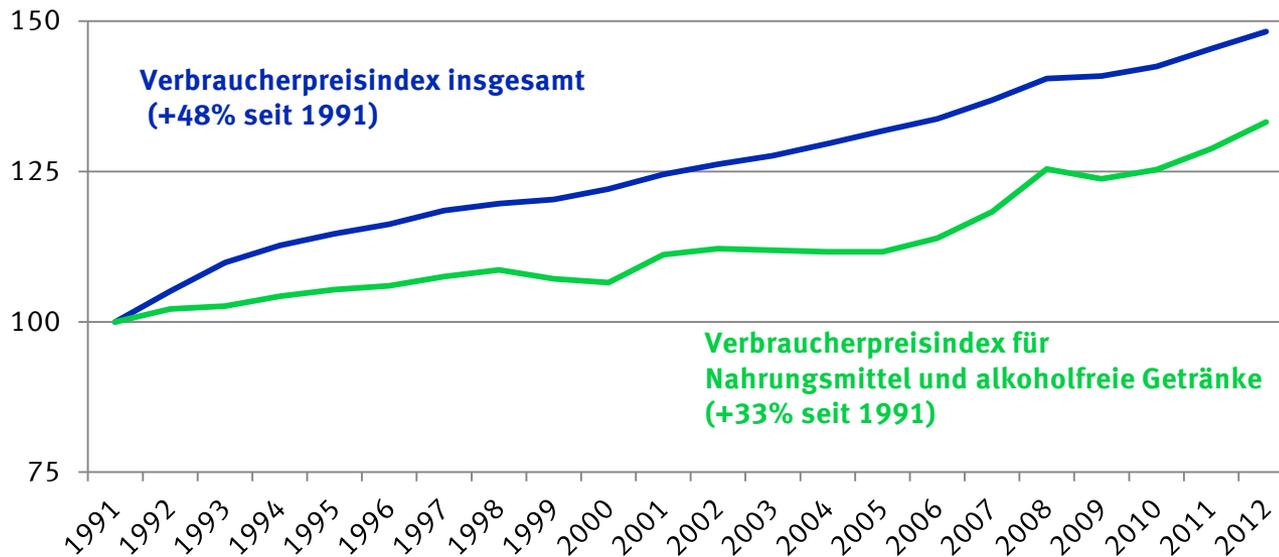


Verbraucherpreise

„Preisanstieg bei Essen und Trinken unter der allgemeinen Teuerung.“

Verbraucherpreisentwicklung 1991-2012

Verbraucherpreisindex 1991=100



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Der Verbraucherpreisindex ist zwar ab 2005 stärker angestiegen, doch die Teuerung bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken fällt langfristig betrachtet deutlich weniger stark aus als der Verbraucherpreisanstieg insgesamt.

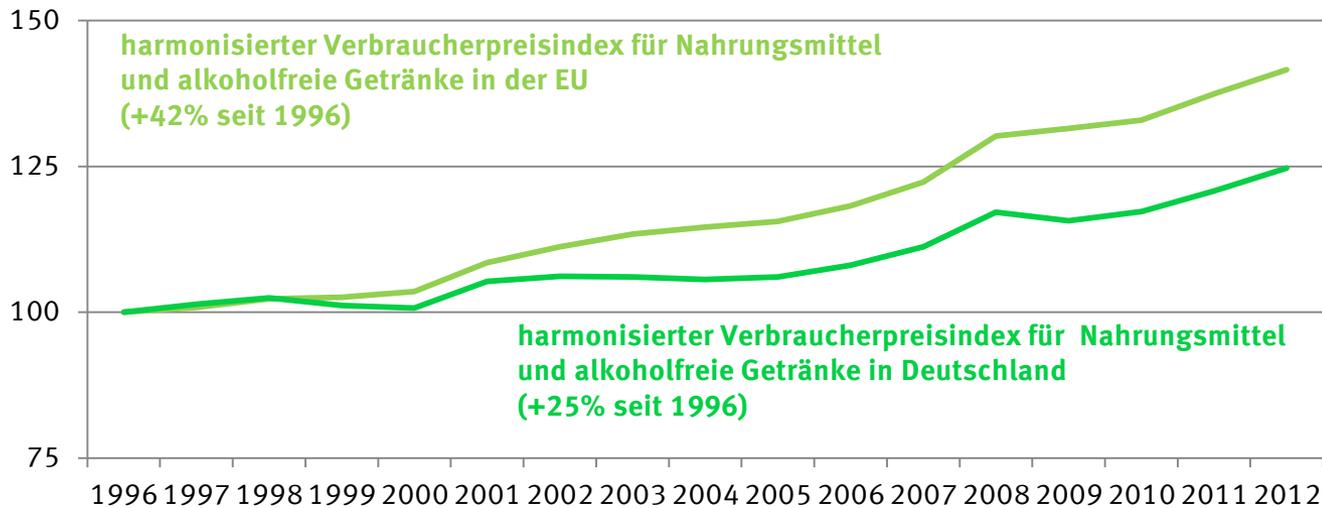


Lebensmittelpreise im EU-Vergleich

„Lebensmittel verteuern sich deutlich stärker in der EU als in Deutschland.“

Nationale Verbraucherpreise für Lebensmittel im EU-Vergleich

harmonisierter Verbraucherpreisindex für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke 1996=100



Quelle: Eurostat, eigene Berechnungen

Die Teuerung bei Lebensmitteln fiel in Deutschland zwischen 1996 und 2012 mit +25% im Vergleich zur EU mit +42% gering aus.

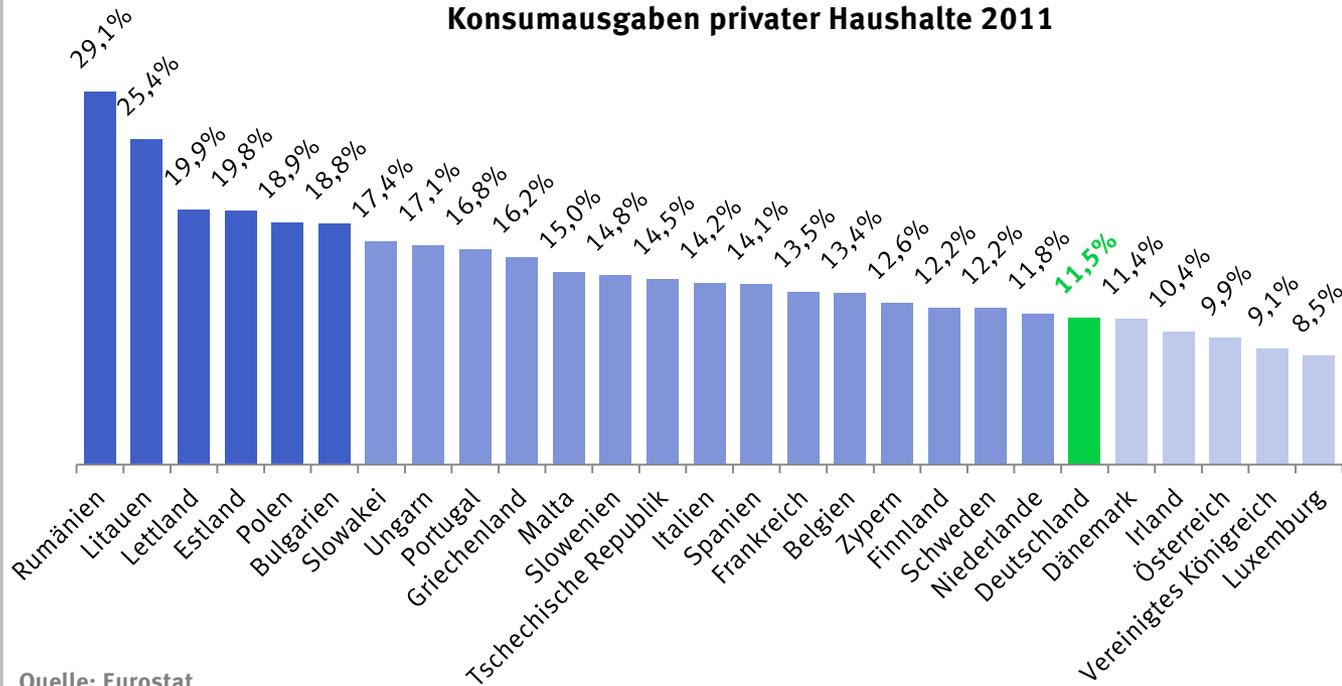
Der Blick auf den harmonisierten Verbraucherpreisindex für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke zeigt, dass deutsche Verbraucher vergleichsweise günstig einkaufen.



Konsumausgaben auf niedrigem Niveau

„Die Deutschen geben im EU-Vergleich wenig für Lebensmittel aus.“

Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke an den Konsumausgaben privater Haushalte 2011



Quelle: Eurostat

Die Deutschen geben im EU-Vergleich wenig für Lebensmittel aus.

Nur 11,5% der Konsumausgaben privater Haushalte entfielen 2011 auf Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.

Ein 1-Personen-Haushalt gibt dabei im Monat durchschnittlich 165€, ein 4-Personen-Haushalt 457€ für Lebens- und Genussmittel aus.

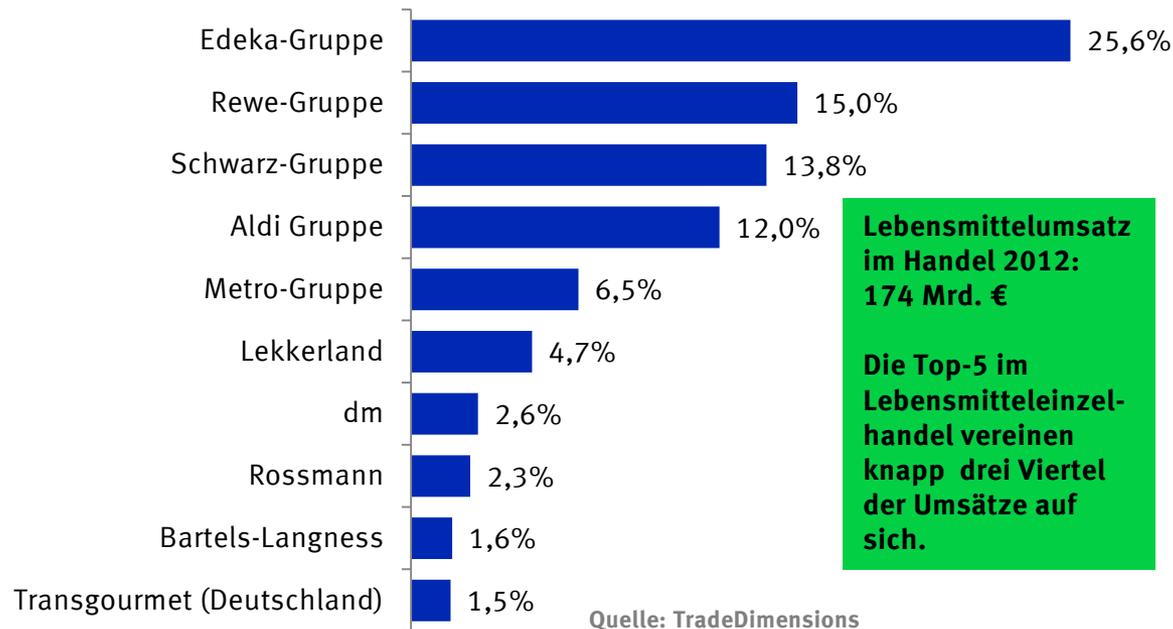


Große Händler prägen den Markt

„Der Lebensmitteleinzelhandel ist ein unverzichtbarer Absatzpartner der Ernährungsindustrie.“

Anteile am Lebensmittelumsatz im Handel 2012

in %



**Lebensmittelumsatz
im Handel 2012:
174 Mrd. €**

**Die Top-5 im
Lebensmitteleinzel-
handel vereinen
knapp drei Viertel
der Umsätze auf
sich.**

Der Lebensmittelhandel ist noch vor dem Außer-Haus-Markt und dem Export der wichtigste Absatzkanal für die Ernährungsindustrie.

Der Lebensmitteleinzelhandel ist durch wenige Großunternehmen geprägt.

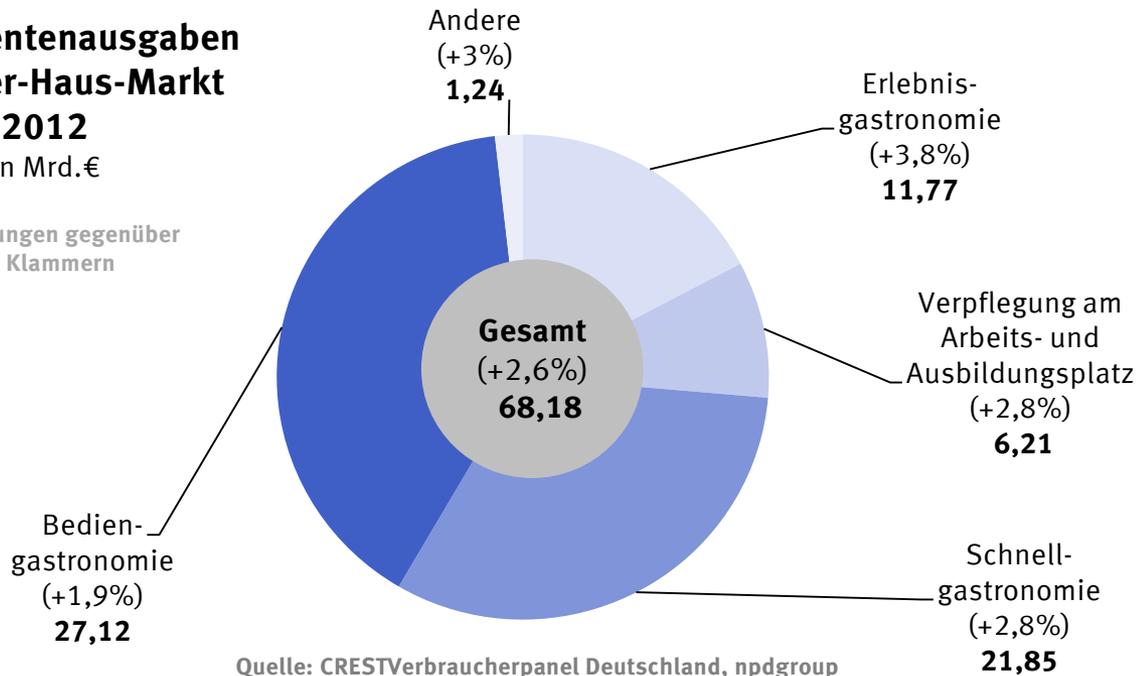


Ernährung „außer Haus“ nimmt zu

„Der Konsum von Lebensmitteln „außer Haus“ bietet interessante Absatzchancen für die Ernährungsindustrie.“

Konsumentenausgaben im Außer-Haus-Markt 2012 in Mrd.€

Veränderungen gegenüber
Vorjahr in Klammern



Quelle: CRESTVerbraucherpanel Deutschland, npdgroup

Der Außer-Haus-Konsum wächst durch den steigenden Grad an Individualität und Mobilität in der Gesellschaft.

2012 wurden von den Konsumenten knapp 68,18 Mrd.€ für die Ernährung „außer Haus“ ausgegeben – das sind 1,7 Mrd.€ mehr als im Vorjahr.

